

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 23. November 2011

1436. Schriftliche Anfrage von Roland Scheck und Roger Liebi betreffend Beschaffung von Arbeitskleidung für die Frontmitarbeitenden «Kontrolle Ruhender Verkehr», zusätzliche Folgekosten für die Infrastruktur. Am 24. August 2011 reichten die Gemeinderäte Roland Scheck (SVP) und Roger Liebi (SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2011/313, ein:

Am 30. März 2011 stimmte der Gemeinderat mit einer knappen Mehrheit von 62 gegen 57 Stimmen der Beschaffung von Arbeitskleidung für die Frontmitarbeitenden «Kontrolle Ruhender Verkehr» (KRV) zu. Für die Erstbeschaffung der Arbeitskleidung wurden einmalige Ausgaben von Fr. 293 000.- (einschliesslich MwSt.) bewilligt. Der Gemeinderat nahm ausserdem zur Kenntnis, dass diese Erstbeschaffung Ersatzbeschaffungen für bestehende Mitarbeitende und die Erstausrüstung für neue Mitarbeitende mit wiederkehrenden Kosten von jährlich etwa Fr. 155 000.- (einschliesslich MwSt.) zur Folge haben wird.

Informationen zufolge entstehen jedoch mit der Einkleidung der KRV-Mitarbeitenden weitere einmalige und wiederkehrende Kosten, von denen der Gemeinderat anlässlich seines Entscheids vom 30. März 2011 keine Kenntnis hatte.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Regelungen gelten in Bezug auf die Aufbewahrung der persönlichen Arbeitskleidung der KRV-Mitarbeitenden?
2. Wie gross sind der Raumbedarf und die daraus abzuleitenden Raumkosten zur Aufbewahrung der persönlichen Arbeitskleidung der KRV-Mitarbeitenden in polizeilichen Gebäuden? (Bitte um Auflistung der Anzahl m² und kalkulatorischen Raumkosten pro Gebäude).
3. Welche Infrastruktur wurde bereits bzw. wird noch zur Aufbewahrung der persönlichen Arbeitsbekleidung in polizeilichen Gebäuden erstellt?
4. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die Beschaffung und Installation der Infrastruktur gemäss Frage 3? (Bitte um Auflistung der Kosten pro Gebäude).
5. Aus welchem Grund hat der Stadtrat die mit der Einkleidung der KRV-Mitarbeitenden eingehenden Raum- und Infrastrukturkosten dem Gemeinderat nicht unterbreitet?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Die persönliche Arbeitsbekleidung der KRV (Kontrolle Ruhender Verkehr) wird analog der Grundversorgung der Stadtpolizei in den Stützpunkten aufbewahrt.

Zu Frage 2: Der Raumbedarf für die Aufbewahrung der persönlichen Arbeitsbekleidung der KRV-Mitarbeitenden konnte durch Raumabtausche und Optimierungen innerhalb der KRV-Stützpunkte gedeckt werden. Einzig beim KRV-Stützpunkt in Altstetten, bei dem seit geraumer Zeit beengte Platzverhältnisse herrschen, musste auf einen Zusatzraum ausgewichen werden. Für diesen Zusatzraum von 46 m² erfolgt eine interne Verrechnung durch die IMMO in der Höhe von Fr. 15 456.– jährlich. In diesem Betrag sind sämtliche Kosten wie Nettomiete, Nebenkosten, Reinigung und Ausstattung enthalten.

Zu Frage 3: Bereits seit der Gründung im Jahre 1992 standen den KRV-Mitarbeitenden Garderobenschränke zur Aufbewahrung ihrer zivilen Arbeitskleidung zur Verfügung. Diese Garderobenschränke haben die gerechnete Einsatzdauer von mindestens zehn Jahren deutlich überschritten. Die alten Schränke konnten, unter Inanspruchnahme der normalen Dienstleistungsvereinbarung mit der IMMO, in Absprache mit der IMMO-Fachabteilung Ausstattung/Umzüge, gegen etwas grössere bzw. den neuen Anforderungen angepasste Schrank-

modelle, ersetzt werden. Weitere Infrastruktur ist nicht notwendig.

Zu Frage 4: Kosten für Raummiete in der Höhe von jährlich Fr. 15 456.– entstehen lediglich am Standort Altstetten.

Zu Frage 5: Die Kosten für die neuen Garderobenkästen wurden dem Gemeinderat nicht unterbreitet, weil die alten Garderobenkästen ihre Lebensdauer erreicht haben und der Ersatz gebundene Kosten darstellt. Die neuen Garderobenkästen haben somit keinen direkten Zusammenhang mit der Beschaffung der neuen Arbeitsbekleidung.

Die Kosten für den neuen Garderobenraum in Altstetten wurden dem Gemeinderat ebenfalls nicht unterbreitet, da der Platzmangel in Altstetten so akut war, dass sich auch ohne neue Arbeitsbekleidung eine Vergrößerung aufgedrängt hätte.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Ralph Kühne